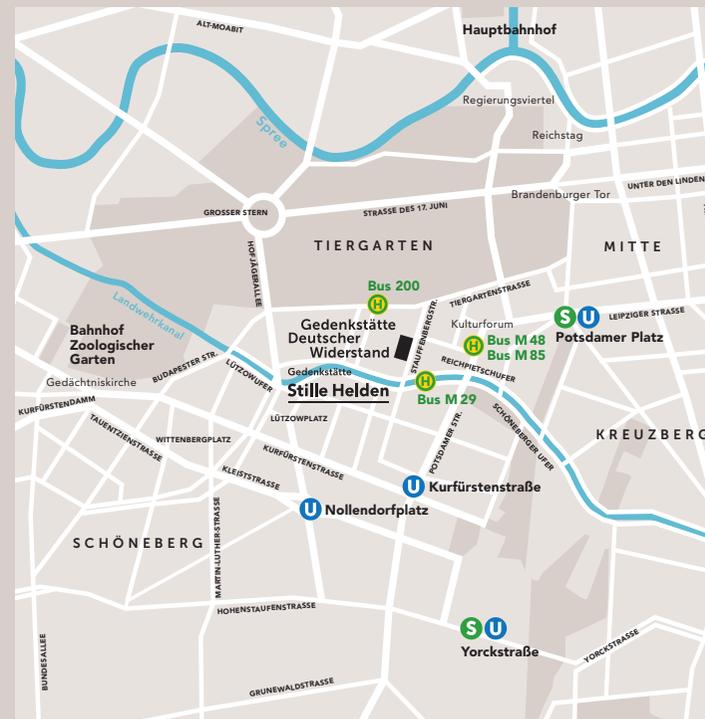


Gedenkstätte

Stille Helden

Widerstand
gegen die Judenverfolgung
in Europa 1933 bis 1945



Angebote

Die Gedenkstätte Stille Helden bietet nach vorheriger Anmeldung für Besucher*innengruppen unterschiedliche Veranstaltungen an. Der Eintritt ist frei.

Führungen durch die Ausstellung werden als Überblick oder mit thematischem Schwerpunkt angeboten. Sie richten sich an Erwachsene sowie an Schüler*innen ab der 8. Klasse. Eine Führung in deutscher, englischer, französischer oder einfacher Sprache dauert ca. 90 Min.

Außerdem bietet die Gedenkstätte Stille Helden unterschiedliche Seminare für Erwachsene und Schüler*innen ab der 8. Klasse an.

Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich bitte an bildung@gedenkstaette-stille-helden.de.

Alle Angebote sind kostenlos.

Anmeldungen bitte mindestens 6-8 Wochen vor dem gewünschten Termin. Ausführliche Informationen zu allen Angeboten unter www.gedenkstaette-stille-helden.de.

Bei Interesse an unseren Veranstaltungen laden wir Sie ein, sich auf unserer Webseite www.gedenkstaette-stille-helden.de in unseren E-Mail-Verteiler einzutragen.

Anfahrt

Bus M29
Haltestelle Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Bus M48, Bus M85
Haltestelle Kulturforum, ca. 5 Minuten Fußweg

Bus 200
Haltestelle Tiergartenstraße, ca. 5 Minuten Fußweg

U1, U3
Haltestelle Kurfürstenstraße, ca. 10 Minuten Fußweg

U2, S1, S2, S25, S26
Haltestelle Potsdamer Platz, ca. 10 Minuten Fußweg

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen 10-18 Uhr
geschlossen 24. bis 26., 31. Dezember und 1. Januar

Eintritt frei

Gedenkstätte Stille Helden
in der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin-Mitte
Dritte Etage
Eingang über den Ehrenhof

Kontakt

Telefon +49-30-26 39 89 08 22
Telefon +49-30-26 39 89 053
info@gedenkstaette-stille-helden.de
www.gedenkstaette-stille-helden.de



Gefördert von

Stiftung
Gedenkstätte
Deutscher
Widerstand



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

BERLIN
Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Stand 09/2022

Stiftung
Gedenkstätte
Deutscher
Widerstand



Die Gedenkstätte Stille Helden

erinnert an Jüdinnen und Juden, die sich der nationalsozialistischen Verfolgung widersetzt, sowie an jene, die ihnen dabei geholfen haben. Das Beispiel der vielfach als „stille Helden“ bezeichneten Helferinnen und Helfer zeigt, dass es möglich war, Verfolgte zu unterstützen.

Überall in Europa versuchten Jüdinnen und Juden, sich der Deportation und der Ermordung zu entziehen. Gelingen konnte dies meist nur mit Hilfe von Menschen, die bereit waren, den Verfolgten zu helfen. Unter Gefährdung der eigenen Person beschafften die Helferinnen und Helfer Lebensmittel und falsche Papiere, leisteten Fluchthilfe, stellten Quartiere zur Verfügung oder versteckten die Verfolgten bei sich. Die Flucht in den Untergrund und die Hilfe für Verfolgte angesichts des Massenmords an den europäischen Jüdinnen und Juden war Teil des Widerstands gegen den Nationalsozialismus.

Die Gedenkstätte Stille Helden befand sich von 2008 bis 2017 in der Rosenthaler Straße 39 in Berlin-Mitte. Im Februar 2018 wurde sie nach ihrem Umzug im räumlichen Zusammenhang mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wiedereröffnet. Seit Oktober 2020 präsentiert sie ihre neue Dauerausstellung „Widerstand gegen die Judenverfolgung in Europa 1933 bis 1945“.

Die Dauerausstellung informiert über die Verfolgung und die Zwangslage der Jüdinnen und Juden angesichts der drohenden Deportationen, über den Entschluss Einzelner, sich durch Flucht in den Untergrund der tödlichen Bedrohung zu widersetzen, sowie über das Handeln und die Motive derjenigen, die ihnen halfen. Dabei werden nicht nur geglückte Rettungen, sondern auch gescheiterte Hilfsversuche dokumentiert.

Der Ausstellungsrundgang bietet einen Überblick über verschiedene Aspekte des Themas „Widerstand gegen die Judenverfolgung in Europa 1933 bis 1945“. Im Mittelpunkt stehen sieben Beispiele für Rettungsversuche aus verschiedenen europäischen Ländern. Die Ausstellung zeigt nichtjüdische, aber auch jüdische Helferinnen und Helfer ebenso wie Rettungsnetzwerke, erfolgreiche wie auch gescheiterte Rettungsversuche. Auch die Verfolgten werden in den Blick genommen: Sie mussten die aktive Entscheidung treffen, sich der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Mordpolitik zu widersetzen.

Die Gedenkstätte Stille Helden in der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand sammelt weiterhin Berichte, Fotos und Dokumente und hält mündliche Erinnerungen an diese Geschehnisse in Bild und Ton fest.